

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 5 (1998)
Heft: 51

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Suppe muss in einer Tasse sein. Der Wärmeverlust im Teller ist zu gross.

Inserat:

GE SUCHT

AB JUNI: HAUPTFIGUR FÜR EINE NEUE COMIC-SERIE IM "SAITEN". SIE SIND JUNG, DYNAMISCHE, ORIGINELL, LUSTIG, UNTERNEHMUNGSLUSTIG. VORTEILE: SIE ARBEITEN NUR 5%, 1MAL IM MONAT UND ERSCHEINEN 10000 MAL AUFGELEGT! KOMMEN SIE INS SAITEN-BÜRO AN DIE BRÜHLGASSE 11, SANKT GALLEN (BITTE LAUTEN) UND MELDEN SIE SICH BEI UNSEREM ZEICHNER. P.S. KEIN LOHN I EHRENAMT!

Der aktuelle und
neuer Fettdruck

WARTEN WIR ENTLANGWARTEN WARTEN WARTEN WARTEN

HERR MÄDER NIMMT PLATZ



Guten Tag, bin ich hier richtig wegen dem Job als Hauptfigur im Saiten-Comic?

ähm... ja, schon...

Ah, wunderbar! Mäder ist mein Name. Walter Mäder. Kann ich Platz nehmen?

Ja, natürlich nehmen Sie Platz...

...Sie gestatten?

Was machen Sie denn da?

Ich muss Sie doch messen wegen dem Platz, den Sie nehmen. Schliesslich haben wir nur 1/3 Seitenstärken zur Verfügung ... 3,5 cm, hm, das sollte gehen.



Sie wissen, wir können Ihnen kein Geld geben.

Nunja, wissen Sie, ich bin arbeitslos seit einem Jahr. Vorher war ich bei der Post am Schalter. Stempeln. Sie verstehen. Und nun dachte ich, vielleicht gibt mir dieser Job als Comicheld Gelegenheit, mich als fähige Arbeitskraft zu präsentieren...

...Ich werde Ihnen wohl nur solange zur Verfügung stehen, bis ich etwas anderes gefunden habe, danach...

Schon gut, Sie sollten nicht soviel reden, das braucht enorm Platz...

...Es ist besser, Sie beginnen gleich mit der Arbeit, Herr Mäder. Da unten ist Ihr Arbeitsplatz. Sie können einsteigen.

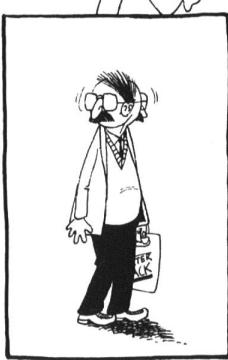
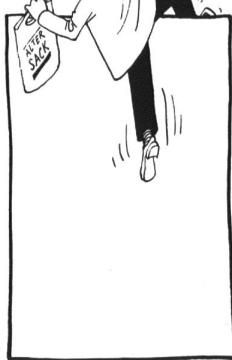
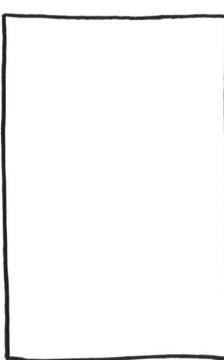
Hmm...



HEE! Holla! Doch nicht erst hier rein! Jetzt haben Sie uns ein ganzes Bild versaut!...



...Das fängt ja gut an! Wir haben nicht einmal mehr Platz für eine Pointe. Ja, gehen Sie jetzt! Und erleben Sie etwas!



.saitenlinie

■ Der Mai begann ja so verheissungsvoll. Welcher Charme lag in der Luft überm Pico-Pello-Platz. Télévision Suisse Romand wählte die «Splügen-Ecke» für eine Live-Sendung. Thema war u.a. das St.Galler Kultur- und Nachtleben. Was Philosoph Iso Camartin und Cashual-Redaktor Christoph Oswald damit am Hut haben, steht in den Sternen des St.Galler Nachthimmels. Immerhin eine echte St.Gallerin nahm an der Live-Diskussion teil: Die trendige Fashion-Designerin Idil Vice, von N.Y.C. in ihre Heimatstadt geflogen, verriet die Lieblingslokale ihrer Jugend: Ozon und Filou. C'était tout! Dabei hatte sich die TSR-Redaktion von Saiten unzählige Tips und Adressen geben lassen...

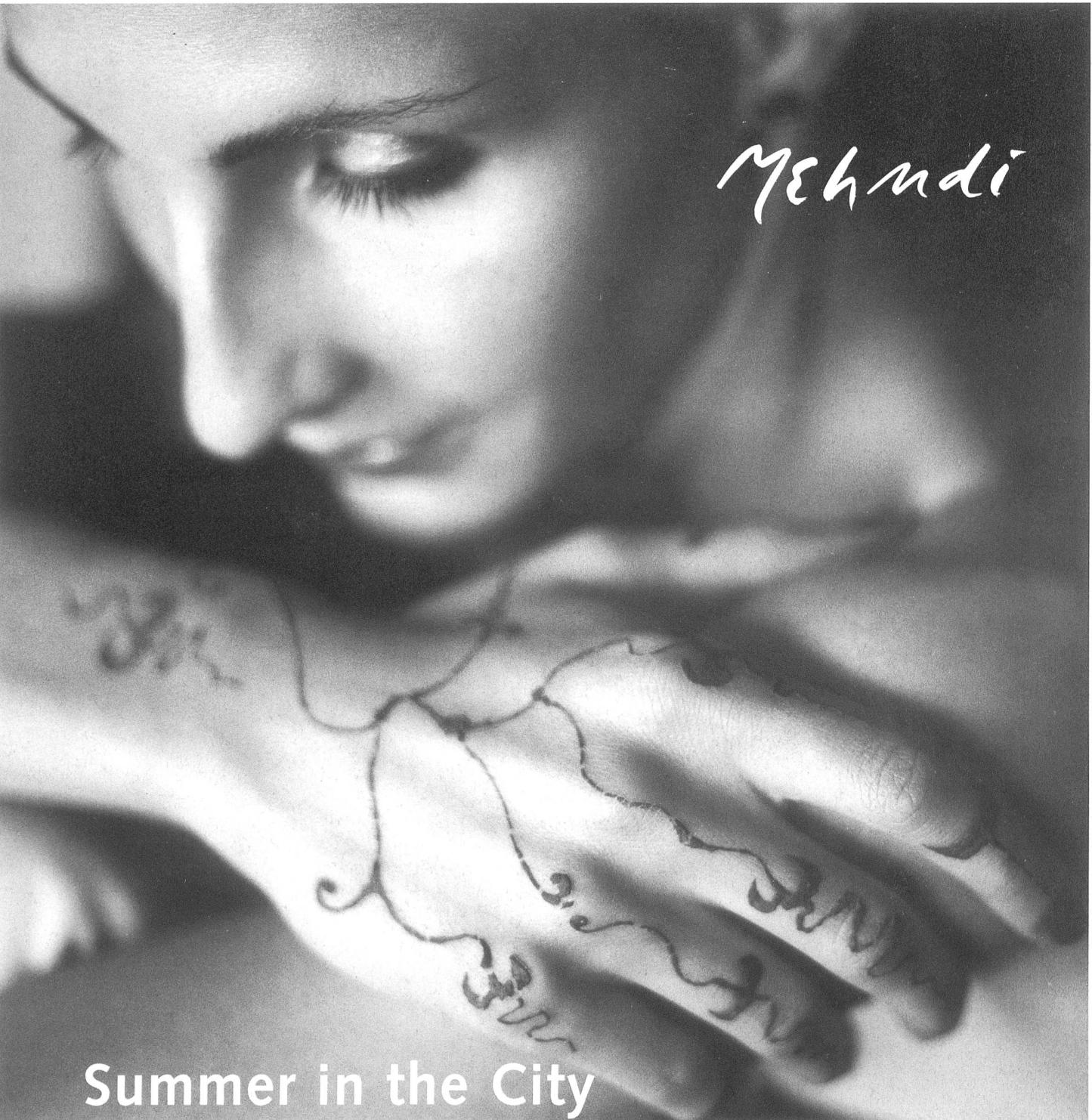
■ An Stoff hätt's ja nicht gefehlt. Just einen Tag darauf fand mit «Marcus' Raum» ein 24ständiger Kunst-Event statt, der Grossstadtfair aufkommen liess. Nach einer wilden Nacht warf der Tag sein Licht auf die teilweise beschädigten Installationen. Kunst als Party, der lokale Pipi-Expo-Vorlauf? Wie auch immer: Die Bratwurst, die Organisator Marcus Gossolt von einem Gratisblatt erhalten hat, hat er sich redlich verdient.

■ Es feierte auch die Stadt St.Gallen. Wenn es darum geht, sich mit fremden Federn zu schmücken, gibt sie sich ungewohnt spendabel. So gelang es ihr, die finanzstarke Theatergruppe Mum-menschanz zu ködern. Die weltweit tätige Firma fand mit Unterstützung der Stadt in der ehemaligen Färberei Sitterthal ideale Werkstatt- und Proberäumlichkeiten. Ein gutes Geschäft: Mum-menschanz schmückt nun die Titelseite des Geschäftsberichtes 1997 des Stadtrates. Das verwendete TV-Bild wirkt leider unscharf, fast möchte man sagen: unwirklich.

■ Goldmann und Erdmann: Unter diesem Pseudonym versprühen HSG-Ökonom Matthias Binswanger und Lederkaufmann und «Café Bättig»-Barkeeper Zsolt Takacz seit jeher ihren penetrant-sarkastischen Charme. Jetzt wird ihr «Wolkendurchleuchter» gar national: Goldmann und Erdmann wurde von einer kauffreudigen Thurgauer Werbeagentur die Redaktion des Nebelpalters anvertraut. Wen's wunder nimmt: Die erste neue Ausgabe liegt jetzt vor.

■ Von wegen Sarkasmus. Der war hilfreich, kürzlich an der st.gallischen Kulturkonferenz in Rappenswil, wo sich auf Einladung der Kulturregierung hin das Schlangenmuseum Werdenberg mit dem Kunstvereinspräsidenten HP Müller und der Verein der Freunde der Ukraine mit dem Kinokreuzen sollten. Gezeugt wurde zwar kein Baby. Doch an «Steck-Kontakten» (Kathrin Hilber) mangelte es nicht. Man sieht sich, gell! Tip: Die Kulturfabrik wird übrigens von Spaniern bekocht, zum Gaumenglück für alle Kulturbeflissen.

■ Zu den Vorwürfen, die wir von männlicher Seite ständig über uns ergehen lassen müssen, gehört jener des fehlenden Sex-Appeals. Also bemühten wir uns – und machten eine sackstarke Fussballnummer. Und siehe da, diesmal war es den Frauen zuwenig sexy. Immerhin: Die Leibchen von 1948 kamen bei allen an.



Mehndi

Summer in the City

Mehndi und Make-Up von Susanna Römmel

Das neue Ereignis bei:

HERBERT •
INTERCOIFFURE

Telefon 071·222 44 66